

# Spannungsvolle Filmmusik

Lyra Schöllbronn: Ein Streifzug durch die Welt der sinfonischen Blasmusik

Einen „Streifzug durch die Welt sinfonischer Blasmusik“ vermittelte am Sonntag das Jahreskonzert des Musikvereines Lyra aus Schöllbronn unter der Leitung von Kajo Lejeune in der Ettlinger Stadthalle. Mit einem Euro pro Eintrittskarte wurde dabei für die Sanierung des Waldbades gesammelt.

Vorstand Marco Maisch begrüßte Bernhard de Bortoli, den Vizepräsidenten des Karlsruher Blasmusikverbandes, der die Ehrungen vornahm. Für zehnjährige aktive Mitgliedschaft geehrt wurden Annica-Maria Brugger, Tabea Huber und Susanne Karl. Für 40-jährige Treue zum Verein erhielt der Tenorhornist Klaus Käss die goldene Ehrennadel des deutschen Blasmusikverbandes. „Ehrungen reflektieren die

Für die Dirigenten  
gab es Blumensträuße

Schaffenskraft und Hingabe“ von Mitgliedern, die sich „ohne finanzielle Vorteile engagieren“, erklärte Bortoli.

In festlicher Es-Dur Tonart wurde das Konzert eingeleitet mit der Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von Louis Ferdinand Hérold. Mit einem reizvoll arrangierten Präludium und einer Fuge in b-Moll von Johann Sebastian Bach ging die musikalische Zeitreise zurück ins 17. Jahrhundert. Unter der sicheren Führung des Vizedirigenten Henry Kunz gelang dem Orchester eine intonationsreine Interpretation des polyphonen Werkes.

Es ging weiter mit moderner Musik, dargeboten vom Jugendorchester. Mit Sympathie lauschte das Publikum den hochmotivierten Jugendlichen, die unter der kompetenten Leitung von Isabell Liebich mit großer Musizierfreude „Drive“ von Mark Williams darboten.



40 JAHRE in der Lyra Schöllbronn ist Klaus Käss, im Foto eingerahmt von Bernhard de Bortoli vom Blasmusikverband (links) und Vorsitzendem Marco Maisch. Foto: pr

Mit dem schwungvollen Film-Medley „Themes from Jurassic Park“ entführten sie die Zuhörer in die Weiten des Meeres. Bei „Conundrum“ gab es ein reizvolles Frage-Antwortspiel zwischen dem Schlagzeug und den Bläsern.

Dass sich die majestätischen Bläserklänge der Originalkomposition „Mount Everest“ von Rossano Galante auf den mit 8 848 Metern höchsten Berg beziehen, erklärte die Moderatorin Iris Brugger-Schulz. Im langsamen Satz der klangfarbenenreichen „Music for a Festival“ von Philipp Sparke kamen die

Holzbläser solistisch zum Einsatz. In die Zeit um 452 vor Christus versetzte die spannungsvolle Filmmusik zu „King Arthur“ von Hans Zimmer die Zuhörer. Ein chromatisch kreisendes Motiv in Verbindung mit bizarren Dissonanzen charakterisierte die Hexenwelt in der Musik zum Musical „Wicked - Die Hexen von Oz“, zu der Hornist Moritz Rauscher einfühlsam das Solo blies. Mit dem Medley „James Bond 007“ klang das niveauvolle Jahreskonzert aus. Es gab Blumen für die Dirigenten Kajo Lejeune, Henry Kunz und Isabell Liebich. LA